

Ein Hoch auf die Bewegung

Bei der großen Turnshow zeigten die TV-Mitglieder ihr vielseitiges Können und regten zudem das Publikum mit an

Osterhofen. Es ist die Traditionsveranstaltung des TV Osterhofen: Seit den 1950-er Jahren veranstaltet der Verein einmal im Jahr eine Turnshow – früher in der Stadthalle, seit vielen Jahren nun in der Dreifachturnhalle. Auch diesen Sonntag erwies sich die mehr als zweieinhalbstündige Präsentation als der Höhepunkt im Vereinsjahr des Turnvereins. An die 150 Mitglieder waren am Programm beteiligt, immerhin stellt der größte Verein Osterhofens mit gut 1200 Mitgliedern insgesamt 17 Abteilungen.

Und los geht's: Dieser Aufruf zum Programmstart war auch für das Publikum wörtlich gemeint. Die Zuschauer durften sich unter Anleitung von Martina Mitterbauer mit Bewegungsübungen in Schwung bringen, ehe die einzelnen Abteilungen des TV ihr Können zeigten. Mit Eifer und großer Konzentration führten Vier- bis Sechsjährigen des Kleinkinderturnens Gymnastik mit Bausteinen vor. Und auch die „Turnzwerge“ hatten keine Scheu vor Langbank, Matten und Kasten: Sie krabbelten und sprangen mit Hilfe ihrer Eltern über und durch die Turngeräte – lustig ausgestattet mit bunten Zwergenmützen.

Kasten und Langbank waren mehrmals im Einsatz, so auch beim Bodenturnen der Sechs- bis Neunjährigen, bei der Turnstunde der Neun- bis 14-Jährigen oder beim Kleinkinderturnen der Vier- bis Sechsjährigen. Kopf- und Handstand, Sprünge und Spagat waren da zu sehen. Eindrucksvoll wie stets präsentierte sich auch heuer die Jiu-Jitsu-Abteilung: Von selbst zusammengestellter Selbstverteidigung der Jugendlichen bis zum gekonnten Handgelenkshebel des Vorsitzenden Kurt Müller, immerhin Träger des schwarzen Gürtels (4. Dan), mit Andreas Weber, dem man kaum glauben wollte, dass er erst seit einem Jahr dabei ist.

Zu sehen gab zudem es eine perfekte Tanz-Choreografie der Jugendlichen zu „Pokerface“, einen Luftballontanz der Jüngeren und jede Menge Spaß mit den Einradfahrern, die gekonnt durch die große Halle röllten. Passgenaue Ballspiele führten die Acht- bis 15-Jährigen der Basketballabteilung vor, die seit gut vier Jahrzehnten von Richard Majunke geführt werden, der seit fast 20 Jahren Vorsitzender des TV ist.

Die Moderatoren Georg Reischl und Bettina Wiese, 2. und 3. Vorsitzende, ließen während des Auf- und Abbaus der Geräte zwischen den Darbietungen viel Wissenswertes über den TV ein-



Übungen mit dem Flexi-Bar stärken Kraft, Ausdauer, Koordination und den Rücken: Der Trendsport war erstmals bei der Turnshow zu sehen.



Handgelenkshebel zeigten Kurt Müller (vorne l.) und Andreas Weber.



Und los geht's: Auch das Publikum war zur Bewegung aufgerufen.



Der Handstand klappt: Die Übungsleiterinnen Ingrid Auer und Doris Frammersberger gaben nur leichte Hilfestellung.



Gymnastik mit Bausteinen zeigten die Vier- bis Sechsjährigen mit Betreuerin Carmen Rainer.

fließen. Sie stellten die Übungsleiter vor und nannten die Trainingszeiten – schließlich machte schon das Zuschauen bei vielen Darbietungen so viel Spaß, dass so mancher Besucher überlegte, ob er nicht das ein oder andere mal selbst ausprobieren sollte.

Flexi-Bar zum Beispiel: Der vielseitige Schwingstab war heuer erstmals bei der Turnshow im Einsatz. Mit ihm können Jugendliche und Erwachsene unabhängig vom Alter verschiedene

Muskelgruppen und Sehnen trainieren und so Kraft, Ausdauer und Koordination sowie die Haltung verbessern.

Viel Trainingsfleiß und Ausdauer steckt in den Vorführungen, um so eine Leistungsshow mit so vielen Sportarten auf die Beine zu stellen, lobte 3. Bürger-

Weitere Bilder unter www.pnp.de/fotostrecke

meister Kurt Erndl in seinem Grußwort. Die Stadt unterstützte den TV durch die kostenlose Bereitstellung der Turnhallen. Erndl erinnerte sich, wie er als Kind an den Darbietungen beteiligt war – Limo und Wurstsemmel danach waren die größte Freude. Die gibt es auch jetzt noch für Sportler wie Zuschauer in den Pausen, zudem Kaffee und jede Menge Kuchen. Auch hier zeigt sich der gute Zusammenhalt im TV, wo jeder einfach anpackt.

Das immer wieder wechselnde Publikum – Geschwister, Eltern und Großeltern der Beteiligten – sparte nicht mit Applaus und genoss den Nachmittag in der Markus-Stöger-Halle mit Begeisterung. Für Ruhe nach dem Sturm sorgte zum Abschluss die Line-Dance-Gruppe zum gleichnamigen Song, ehe Martina Mitterbauer die Zuschauer wieder mit einbezog: Beim „Schluss mit Takata“ waren wieder alle mit Eifer beteiligt.

– gs